

Ferd. Dümmler's Erben eine Aenderung des Verlags zugegeben, die sofort eine fast fabelhafte Erhöhung des Preises mit Netto-Berechnung, zur Folge hatte. N. N.

Auch aus Preußen!

In Nr. 112 des Börsenblattes klagt ein Unbekannter über die Strafen, welche den Verbreitern des Leuchtturms in Preußen drohen, und erzählt dabei, es sei schon gegen drei Sortimentshändler, wegen Verbreitung des Leuchtturms und der Reichsbremse, criminaliter verfahren. Der ängstliche Herr Colleague möge sich beruhigen. Wegen des Leuchtturms ist auch nicht ein Buchhändler in ganz Preußen in Anklagestand versetzt worden, eben so wenig wegen der Zeitschrift: die Reichsbremse, wohl aber hat man gegen 2 Collegen in Berlin und Breslau, wegen Ausstellung und Verkaufs des Plakats: „Sticheleien der Reichsbremse“ Untersuchung eingeleitet, die aber zu keinem Resultate führen wird. Daß der Verbreitung beider Zeitschriften in keiner Weise Hindernisse in den Weg gelegt werden, geht wohl am schlagendsten aus dem Umstande hervor, daß die

Königlich Preussischen Posten allein nahe an 300 Expl. debitiren.

Ein Preussischer Buchhändler.

Ein empfehlungswerther junger Mann

Ist Herr E., augenblicklich leider engagirt bei Herrn Ehlermann in Hannover; derselbe verließ zu Michaelis 1849, nach Beendigung seiner Lehrzeit, das Geschäft des Herrn Deuerlich in Göttingen, ausgestattet namentlich mit gutem Gedächtniß für die bessere Kundschaft seines Lehrherrn, welches er dann im Interesse seines neuen Principals dazu anwandte, alle ihm in Erinnerung gebliebenen guten Kunden (in Göttingen und Umgebung) durch Vermittelung eines Postfreundes mit empfehlenden Bücheranzeigen unter Firma „Ehlermann“ zu Weihnachten bestens zu versehen. Schade, daß ein so brauchbarer junger Mann fest engagirt ist (und wahrscheinlich von seinem neuen Principal auch warm gehalten wird); sollte derselbe wiederum frei werden, so möchten wir ihm doch anrathen, dies öffentlich anzuzeigen und eine Concurrenz der auf ihn reflectirenden Principale zuzulassen, denn vermöge des bis dahin sicherlich noch bedeutend erweiterten Kunden-Gedächtnisses würde derselbe eine für jeden rührigen (namentlich hannoverschen) Sortimenter, vortheilhafte Acquisition seyn.

Eingefandt nicht von Herrn Deuerlich und auch ohne dessen Wissen!

Miscellen.

Eine gelehrte Gesellschaft auf Van Diemens-Land. Es wird den meisten unserer Leser neu seyn, zu erfahren, daß es bei unseren Gegenseitlern auf Van Diemens-Land eine gelehrte Gesellschaft giebt, von deren Verhandlungen jetzt der erste Band (Papers and Proceedings of the Royal Society of Van-Diemen's Land, Vol. I.) erschienen ist. Sie wurde im Jahre 1843 unter den Auspizien des Gouverneurs Sir Gardley Wilmot gegründet und steht seit dem September 1844 unter dem Schutze der Königin Victoria. Bei dieser Gelegenheit ward ihr von der Regierung eine jährliche Unterstützung von 400 Pfd. Sterl. bewilligt, und sie erhielt den Namen der königlichen Gesellschaft von Van Diemens-Land für Gartenbau, Botanik und die Beförderung der Wissenschaften. Sie besitzt eine öffentliche Bibliothek, ein Museum, welches mineralogische, geologische und naturhistorische Sammlungen enthält, und Kunstgärten, die sich in trefflichem Zustande befinden und dem Publicum kostenfrei geöffnet sind — „in der Absicht“, wie der Bericht sagt, „die Liebe zu einfachen Genüssen und den Geschmack für lehrreiche und nützliche Erholung unter einer Klasse zu verbreiten, die bisher gewohnt ist, ihre Mußestunden mit Unterhaltungen von bedenklichem, wenn nicht gar verwerflichem Charakter auszufüllen.“ — Es möchte uns hiernach fast scheinen, als ob das alte Europa von dem blutjungen fünften Welttheile noch etwas lernen könnte!

Auch für 1850 erschien in Berlin (bei Duncker & Humblot) Deutsches Politisches Tagebuch, das wir mit vollem Recht jedem Deutschen Staatsbürger empfehlen können, indem es in handigem Formate Alles giebt, was jeder Deutsche, dem das politische Wohl seines größeren oder engeren Vaterlandes nicht gleichgültig ist, zu wissen nöthig hat. Eine Spezialausgabe für das Königreich Sachsen mit seinen Sonder-Verhältnissen, macht dieses Taschenbuch einer um so größeren Verbreitung fähig. Wir können bei dieser Gelegenheit nicht umhin darauf aufmerksam zu machen, daß nicht genug geschehen kann, die Menge über ihre politischen Rechte und Pflichten zu belehren und aufzuklären, denn nur so wird es möglich seyn, auf der gesetzlichen Bahn des Fortschrittes stets weiter und weiter zu schreiten, während alles Andere nur der Rückschrittspartei dient. Exempla sunt odiosa.

Neben der Schwedischen Uebersetzung des Lehrbuches der Geschichte und Geographie von Pütz, und der Englischen Uebersetzung des zweiten Theiles (Mittelalter) ist nunmehr auch die Englische Uebersetzung des ersten Theiles (alte Geschichte) erschienen. Das Original kostet 25 Sgr., die Uebersetzung 2 r 5 Sgr. (6 Sh. 6 p.)! Die in Amsterdam kürzlich herausgekommene Holländische Uebersetzung (Handboek der oude Geschiedenis en Aardrykskunde van W. Putz, vertaald en bewerkt door Dr. E. Mehler en Ds. S. Keyzer) kostet dagegen nur 1 r (1 Fl. 80 C.).

Von allgemeinem Interesse möchte seyn, daß zu dem großen Geschichtswerke von Heeren und Ukert, außer dem eben erschienenen 3. Band der Portugiesischen Geschichte von Prof. Schäfer, in wenigen Wochen noch ein Band erscheint und zwar Schlussband zur Oesterreichischen Geschichte des Grafen Joh. Mailath. Dieser Band wird die Oesterreichische Geschichte bis zur Capitulation von Comorn 1849 führen, was das Interesse an dem ohnehin schon sehr geschätzten Werke, bedeutend vermehren wird.

Das fünftägige Drama „Le testament de César“ von Jules Lacroix, welches im November mit vielem Beifall über die Bühne des Theaters der Republik zu Paris ging, ist nun auch im Buchhandel erschienen.

Ein Beweis, wie viele Verehrer die Phrenologie in England zählt, ist, daß von George Combes Buch „Elements of Phrenology“ in nicht gar langer Zeit sieben Auflagen auf einander folgten.

„The Faces in the Fire“ heißt eine recht hübsche Weihnachtsgeschichte, deren Verfasser sich Redgap nennt, und welche mit netten Holzschnitten und colorirten Bildern von T. H. Nicholson ausgestattet ist.

Von R. W. Hume ist ein fünftägiges Trauerspiel „Meroth, or the Sacrifice to the Nile“ erschienen.

Von [der Verfasserin der vielgenannten „Perle der Tage“, bekanntlich einer Englischen armen Gärtnerstochter, ist eine neue kleine Schrift „Real Religion“ herausgekommene, welche indeß der ersteren an Tiefe des Gefühls und Originalität nicht gleichkommt.

Von Xavier de Montepin haben die ersten beiden Bände eines neuen Romans in fünf Abtheilungen „Confessions d'un Bohème“ die Presse verlassen.

In einer der letzten Nummern wurde auf das Bedürfniß einer guten populären Kirchengeschichte hingewiesen. Heute können wir die Nach